Ausflug: Beringungsstation Subigerberg

Samstag: 12. Okt. 2013 Organisation: Otto Zürcher

Mittwoch: 16. Okt. 2013

Teilnehmer: 20 Personen

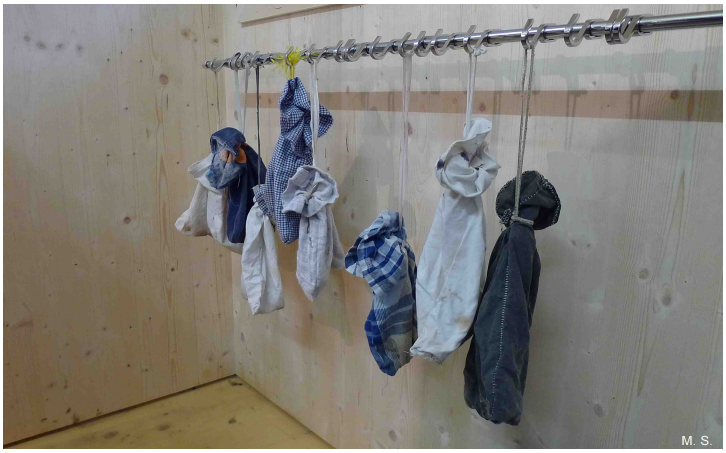
Die Beringungsstation Subigerberg wurde 1968 vom Vogelschutzverband des Kantons Solothurn (VVS) errichtet.
Die wissenschaftliche Beringung ist eine der ältesten Methoden, um Vögel zu markieren. Sie ermöglicht die Erforschung von Zugrouten, Winterquartieren, Ortstreue, Lebenserwartung, Todesursachen und Verwandtschaftsverhältnissen von Vogelbeständen und dient letztendlich dem Schutze der Vögel selbst.
Dabei werden die Vögel am Bein mit einem leichten Aluminiumring gekennzeichnet, der eine individuelle Nummer und den Namen der nationalen Beringungszentrale trägt, in der Schweiz also SEMPACH HELVETIA. Diese Nummer und weitere biometrische Angaben (z.B. Art, Alter, Geschlecht) werden von den BeringerInnen notiert und an die Beringungszentrale der Schweizerischen Vogelwarte Sempach geschickt, wo alle Schweizer Beringungsdaten gesammelt werden. *Auszug: Internet*

Die ehemalige Beringungsstation, wird als nun Beherbergungs- und Aufenthaltshaus für die Helfer genutzt.

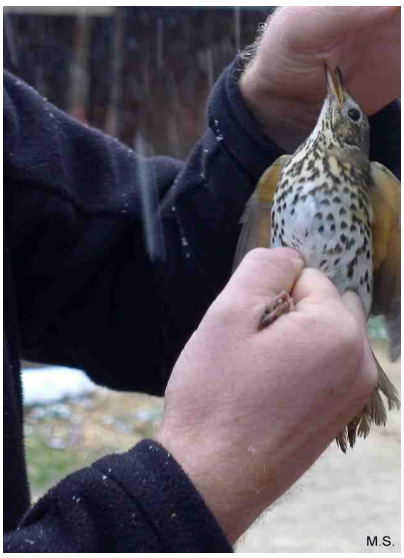
Samstag 12. Oktober. *Leider war das Wetter nicht herbstlich, eher fühlten wir uns im Winter. Wir waren gespannt, ob wir überhaupt etwas zu sehen bekommen. Die interessante Führung und das Beringen liessen uns das garstige Wetter schnell vergessen.*

Patrick Wyss begrüsst uns und stellt die Station vor.

Der Beringer Thomas Lüthi, Präsident des Kantonalverbands, wusste uns zu begeistern mit seinem enormen Fachwissen.



Was kommt wohl da zum Vorschein?



Die Singdrossel war ziemlich hässig. Musste sie doch bis am Morgen ausharren, bis sie wieder in die Freiheit entlassen wurde und auch der Mönchsgrasmücke erging es nicht besser. Mehrere Rotkehlchen konnten die Helfer am Morgen in die Station bringen und sie bekamen ihren Silberring.

Leider hatte es in den Netzen keinen einzigen Vogel, doch wir haben nun eine kleine Ahnung was auf so einer Station abgeht. Vor allem waren wir auch beeindruckt von den vielen Helfern, welche einen Beitrag zahlen müssen, um überhaupt dabei sein zu dürfen. Es war eine sehr eindrückliche Demonstration guter Zusammenarbeit.

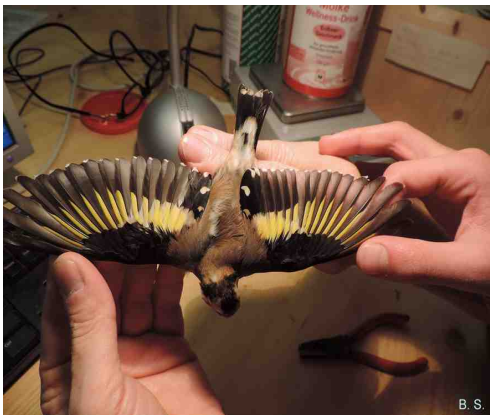
Fotos: R. W. = René Wagner
M. S. = Maja Suter

Mittwoch, 16. Oktober. Die zweite Gruppe hatte mehr Wetterglück.
Sie genossen den Spätherbsttag in vollen Zügen.

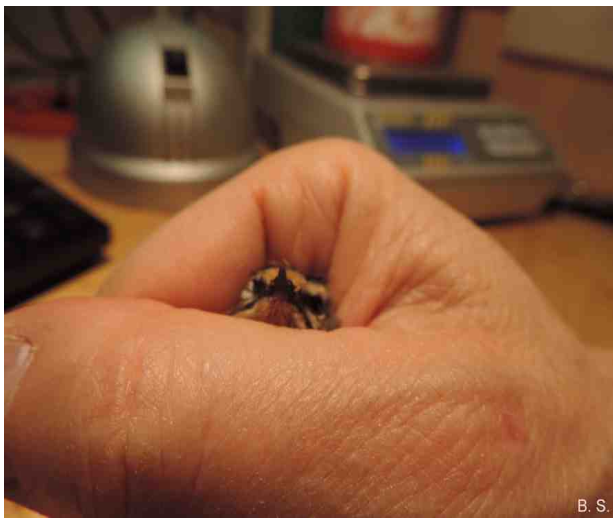
In jedem Säckli hatte es verschiedene Vogelarten zum Beringen.

Die Führung machte Monika Kämpf

Der Beringer Thomas Schwaller wusste vieles zu erzählen und die Zuhörer waren mit viel Interesse dabei. Edith, Jeannette und Lisbeth schauten ganz genau hin.



Amsel, Distelfink, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Gimpel, Singdrossel und Zaunkönig wurden beringt. Das kleine Sommergoldhähnchen wurde nur registriert, denn der Silberring würde beim Brüten die Eier beschädigen.



Fotos: *B. S. = Beat Steigmeier, R. M. = Renate Mosimann*